

E-010400 23. Mai 2022



20.05.2022
E-19.05.2022

über
Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

20.5. 20.5.

Der Magistrat

Bürgermeister

Dr. Oliver Franz

über
Magistrat

und
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

16. Mai 2022

an die Stadtverordnetenversammlung

Impfen so leicht wie möglich - bürgernah und serviceorientiert impfen
Beschluss-Nr.0047 vom 10. Februar 2022, (Antrags-Nr. 22-F-64-0004)

Noch immer ist die Impfquote hierzulande zu gering. In Hessen sind 71 Prozent zweifach geimpft, 41,5 Prozent haben zusätzlich eine Auffrischungsimpfung erhalten (bundesweit 72,3 und 45,1 Prozent). Rund 20 Prozent sind bislang auf kein Impfangebot eingegangen. Das sind nicht alles erklärte Impferweigerer, darunter sind auch Zögernde und Unentschlossene und solche, die es bislang schlicht nicht geschafft haben, sich einen Impftermin zu organisieren. Auch wer sich boostern lassen will, steht vor der Herausforderung, das im dicht gedrängten Alltag unterzubringen. Eine möglicherweise bevorstehende Impfpflicht macht es umso wichtiger, auch diese Menschen zu erreichen und die Hürden für eine Impfung so gering wie möglich zu halten. Das sieht auch der Deutsche Ethikrat in seiner Stellungnahme zur Impfpflicht so: „Die Aufforderung zur Impfung sollte mit einem umfassenden, niederschweligen Beratungsangebot verknüpft werden. Dabei ist eine wertschätzende und zugewandte Kommunikation unerlässlich. Eine Impfpflicht muss mit zielgruppenspezifischer, kultursensibler, mehrsprachiger und leicht verständlicher Information, auch über soziale Medien, verbunden sein. Kommunen, Religionsgemeinschaften, Wohlfahrtsverbände und andere gemeinnützige Organisationen sollten in geeigneter Weise einbezogen werden.“

Die Stadt hat in dieser Hinsicht bereits einiges unternommen und mit mobilen Impfteams, Beratungsangeboten und Impfstationen in den Stadtteilen eine gute Infrastruktur geschaffen. Inzwischen war zudem im Wiesbadener Kurier (22.01.2022) zu lesen, dass eine Werbeagentur für Öffentlichkeitsarbeit beauftragt worden ist. Jetzt gilt es, mit pragmatischem Anspruch alle Optimierungsmöglichkeiten zu nutzen, damit die Impfkampagne weiter an Fahrt gewinnt. Wesentlich ist dafür eine gute Koordination mit allen Beteiligten.

Der Ausschuss möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. in Rücksprache mit den Betreibern der Impfzentren für flexiblere Öffnungszeiten zu sorgen: Abendtermine sollten ebenso zum Angebot gehören wie Impfmöglichkeiten am Wochenende.

2. zu berichten, mit welchen Maßnahmen die Werbeagentur im Einzelnen beauftragt wurde.
 3. bei der Bewerbung der Impfangebote auch relevante, tagesaktuelle Service-Informationen zur Verfügung zu stellen - etwa zu bevorstehenden mobilen Impfaktionen, zu Sonderimpfaktionen und zur Auslastung Impfzentren oder zu ausgegangenem Impfstoff. Hierbei ist in Rücksprache mit den Betreibern der Impfzentren zu klären, welche Informationen zur Verfügung gestellt werden können oder sogar auf eigenen Kanälen bereits veröffentlicht werden.
 4. überall, wo es sinnvoll ist, auch Informationen in weiteren, in Wiesbaden gesprochenen Sprachen bereitzustellen, so wie es der Ausländerbeirat angestoßen hat und wie es zurzeit die Johanniter in Biebrich auf eigene Faust unternehmen.
 5. sicherzustellen, dass die Impfinformationen und Aufklärungsmerkblätter des RKI in verschiedenen Landessprachen und leichter Sprache über die Website der Stadt verlinkt werden.
 6. über den Oberbürgermeister gesellschaftliche Institutionen wie Vereine und Kirchengemeinschaften anzusprechen und diese sowie weitere Multiplikatoren für eine Mitwirkung an der jetzt geforderten konzertierten Impfkampagne zu gewinnen. Hierbei sollten, wo sinnvoll, auch Kooperationen für Impfaktionen und Aufklärungsveranstaltungen angeboten werden.
-

Zu 1.:

Ist durch Aussprache erledigt.

Zu 2.:

Ist durch Aussprache erledigt.

Zu 3.:

Die aktuellen Impfangebote werden sowohl in den Printmedien als auch über Social-Media-Kanäle beworben. Insbesondere werden aktuelle Informationen über Sonderimpfaktionen wie z.B. am Patiententag oder an Markttagen separat über die genannten Informationsquellen beworben. Grundsätzlich sind die beiden verbliebenen Impfzentren nicht ausgelastet, wodurch jeder Impfwillige jederzeit die Möglichkeit hat ohne Anmeldung seine Impfung zu erhalten. Seit dem 22. November 2021 ist die Landeshauptstadt Wiesbaden Betreiber der Impfzentren in der DKD und seit dem 6. Dezember 2021 im Luisenforum. Zuvor stand die Landeshauptstadt Wiesbaden in engem Austausch mit den Betreibern der Impfzentren in Biebrich, Schelmengraben und Erbenheim.

Zu 4.:

Im Rahmen der Impfkampagne der Landeshauptstadt Wiesbaden wurden großflächig Flyer in den zehn häufigsten gesprochenen Sprachen durch die Hilfsorganisationen, die IBA und die Werbeagentur verteilt. Sie wurden im Rathaus und der Zulassungsstelle ausgelegt und an weitere Ämter verteilt. Weiterhin stehen auf der Homepage der Landeshauptstadt Wiesbaden ausführliche Informationen zum Thema Impfen in den verschiedensten Sprachen zu Verfügung.

Zu 5.:

Auf der Homepage der Landeshauptstadt Wiesbaden sind entsprechend Links zu weiterführende Informationen eingestellt.

Zu 6.:

Sowohl Herr Oberbürgermeister Mende als auch Bürgermeister Dr. Franz haben regelmäßig im Rahmen ihrer Tätigkeit die unterschiedlichsten Organisationen angesprochen und um Unterstützung der Impfkampagne geworben. Weiterhin wurden z.B. im Rahmen der Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kinderärzten Infoveranstaltungen zum Thema angeboten.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Mende', written in a cursive style.